

Vorwort

Das Thema „Tiere“ interessiert Kinder in allen Altersgruppen. Eine Unterrichtseinheit „Tiergedichte“ greift die vorhandene Motivation auf, knüpft mit dieser literarischen Gattung daran an, um einerseits durch Lesemotivation Leseförderung zu betreiben und andererseits literarische Kompetenz zu gewinnen. Gedichte werden dabei nicht „behandelt“ und rein kognitiv „interpretiert“, sondern den Kindern sollen individuelle Zugangsweisen vermittelt werden, durch die sie eine positive Einstellung zu poetischen Texten gewinnen.

Kinder finden immer wieder Gefallen an Texten in gebundener Sprache, wenn sie sich angesprochen fühlen. Hilfreich dabei ist, wenn ihnen schon sehr früh mehrere Texte zur Auswahl präsentiert werden, die ihnen persönlich bedeutsam sind. Der Einsatz motivgleicher Gedichte trägt ebenso dazu bei wie die unterschiedliche Länge und das Anspruchsniveau (Wortwahl, Satzbau, Reim) der Texte. Durch die Auswahlmöglichkeit wird gleichzeitig im Unterricht differenziert und individualisiert, was wiederum motiviert.

Die zusätzlich bereitgestellten kurzen Autorenporträts ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, grundlegende Lebensdaten der Dichter zu erfahren.

Die sechs Autoren „Busch – Morgenstern – Ringelnatz – Erhardt – Krüss – Guggenmos“ repräsentieren einen Querschnitt von Lyrikern der letzten 150 Jahre, die für ihre humorvollen Texte bekannt sind. Sie wecken die Lesefreude und vermitteln gleichzeitig literarische Grundbildung.

Der Theorieteil gibt einen Überblick über die didaktisch-methodischen Vorüberlegungen: Begriffs-erklärung, generelle Zielsetzung, Organisation, methodische Möglichkeiten, Durchführung.

Der Praxisteil mit den Lernmaterialien gliedert sich in folgende Schwerpunkte: das Autorenporträt und die spezifischen Texte (jeweils als Kopiervorlagen mit konkreten Arbeitsaufträgen). Sie sollen zur Differenzierung nach Interesse und Fähigkeiten der Lernenden eingesetzt werden. Aus der Vielzahl der Texte der Lyriker wurde eine Auswahl getroffen, die sich an den Kriterien orientierte:

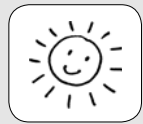
- Sind die Texte vom Inhalt und Sprache so kindgemäß, dass ein selbstständiges Erarbeiten möglich ist?
- Motivieren sie die Kinder, sich handlungs- und produktionsorientiert mit ihnen auseinanderzusetzen?

Die grundsätzliche Intention des in diesem Band aufgezeigten handlungs- und produktionsorientierten Unterrichts besteht in der Verknüpfung einzelner Lernbereiche des Deutschunterrichts (Lesen, Schreiben, Spielen und Sprechen); die rein sachorientierten Autorenporträts ergänzen die lyrischen Texte. Zudem werden vielfältige Möglichkeiten besonders der praktischen Medien-erziehung und des Faches Bildende Kunst eingebunden.

Die Materialien stellen ein Angebot dar, das innerhalb einer projektorientierten, fächerübergreifenden und integrativen Unterrichtseinheit oder auch in Einzelstunden umgesetzt werden kann. Grundsätzlich werden Schülerinnen und Schüler in der selbstständigen Erarbeitung von Inhalten und Methoden gefördert. Außerdem tragen die Materialien zur Wissens- und Kompetenzentwicklung der Kinder bei und erfüllen die Forderungen der Bildungsstandards.

Name: _____

Datum: _____



Joachim Ringelnatz

Joachim Ringelnatz wurde als Hans Böttcher am 7. August 1883 in Wurzen bei Leipzig geboren. Er war ein äußerst lebhaftes, fantasievolles Kind. Das königliche Staatsgymnasium Leipzig musste er verlassen, weil er sich als 14-jähriger Schüler in einer Pause tätowieren ließ.

Er arbeitete zunächst als Schiffsjunge, später als Matrose und als Freiwilliger bei der Marine. Danach machte er in Hamburg eine kaufmännische Lehre, arbeitete als Hausmeister in einer Pension in England und als Angestellter in einem Münchner Reisebüro.

Mit 25 Jahren durfte er in dem Künstlerlokal Simplicissimus in München eigene Verse vortragen; er wurde dort zum Hausdichter.

Ringelnatz ist vor allem durch zahlreiche humoristische Gedichte bekannt geworden: *Tumgedichte* (1920), *Kinder-Verwirrbuch mit vielen Bildern* (1931), *Kasperte-Verse* (1939). 1924 erschienen die Gedichte um den tragischen Helden Kuttel Daddeldu, einem Seemann, der regelmäßig Schiffbruch erleidet. Seit 1919 nannte er sich nach dem seemännischen Namen für das Glück bringende Seepferdchen Ringelnatz.

Nach dem 1. Weltkrieg versuchte Ringelnatz sich in unterschiedlichen Branchen, u. a. in einer Gartenbauschule und als Archivar¹ in einem Berliner Verlag. 1920 erhielt er ein Engagement an der Berliner Kleinkunsthöhne Schall und Rauch. Dort trug er eigene Dichtung vor.

1933 erteilten ihm die Nazis Auftrittsverbot als Schriftsteller und Maler in Deutschland.

Ringelnatz starb verarmt und schwer erkrankt in seiner Wohnung in Berlin am 17. November 1934.

Lies den Text aufmerksam durch und beantworte die Wissensfragen.

Das sollst du wissen:

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Todesdatum: _____

Beruf: _____

Ein Werk: _____

¹ Verwalter eines Archivs mit Urkunden und Akten

**3**

Name: _____

Datum: _____

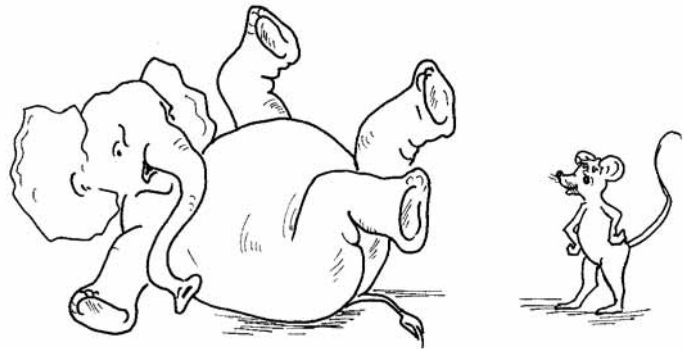
Die kleine freche Maus

Es war einmal eine kleine freche Maus,
die traute sich allerlei.
Die stellte einem Elefanten ein Bein.
Der schlug gleich einen Purzelbaum.
Einen Purzelbaum und noch zwei hinterdrein,
macht zusammen drei.

Und als der Elefant dann rief:
„Wer war das? Wer traute sich?“,
rief die kleine freche Maus:
“Dicker, das war ich!“

Solche Sachen,
man glaubt es kaum,
trieb die kleine Maus,
– im Traum.

Josef Guggenmos



1. Dieses Gedicht könnt ihr spielen.
Tipp: Wie viele Kinder spielen mit?
Wer spielt welche Rolle?
Welche Requisiten braucht ihr?
Wo spielt ihr?
2. Suche im Internet oder Lexikon alles zum Thema Maus und erstelle einen Steckbrief.
Tipp: Für deinen Steckbrief kannst du etwas schreiben zu Aussehen,
Nahrung, Verhalten, Lebensweise und Fortpflanzung des Tieres.